



BACCHANALE / Bacharach, Helga Andrae



DIE SCHÖNE MÜLLERIN / Kaub, Ibrahim Mahmoud, Muawia Harb



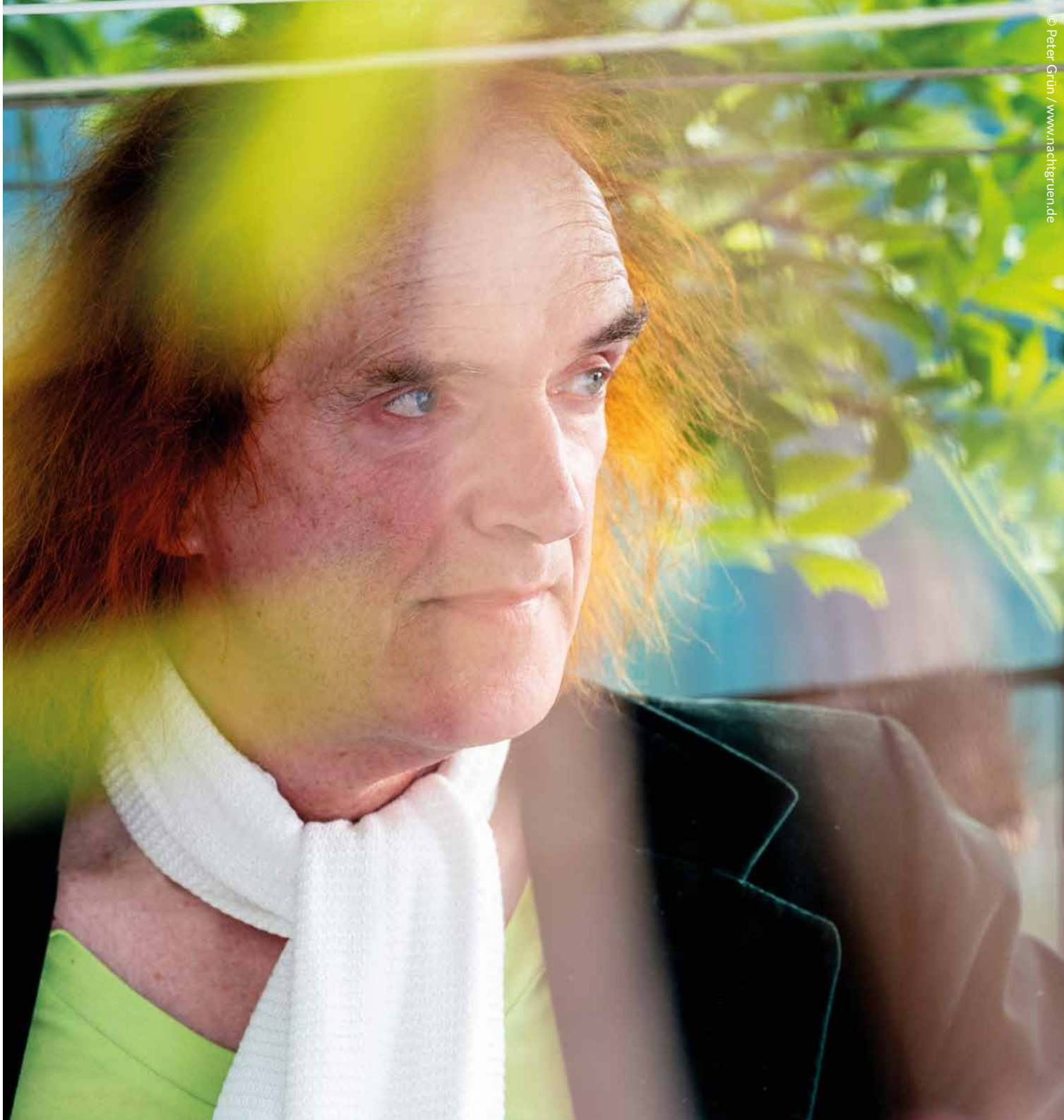
DIE SCHÖNE MÜLLERIN / Kaub, Willy Praml, Festivalleitung, bei den Proben



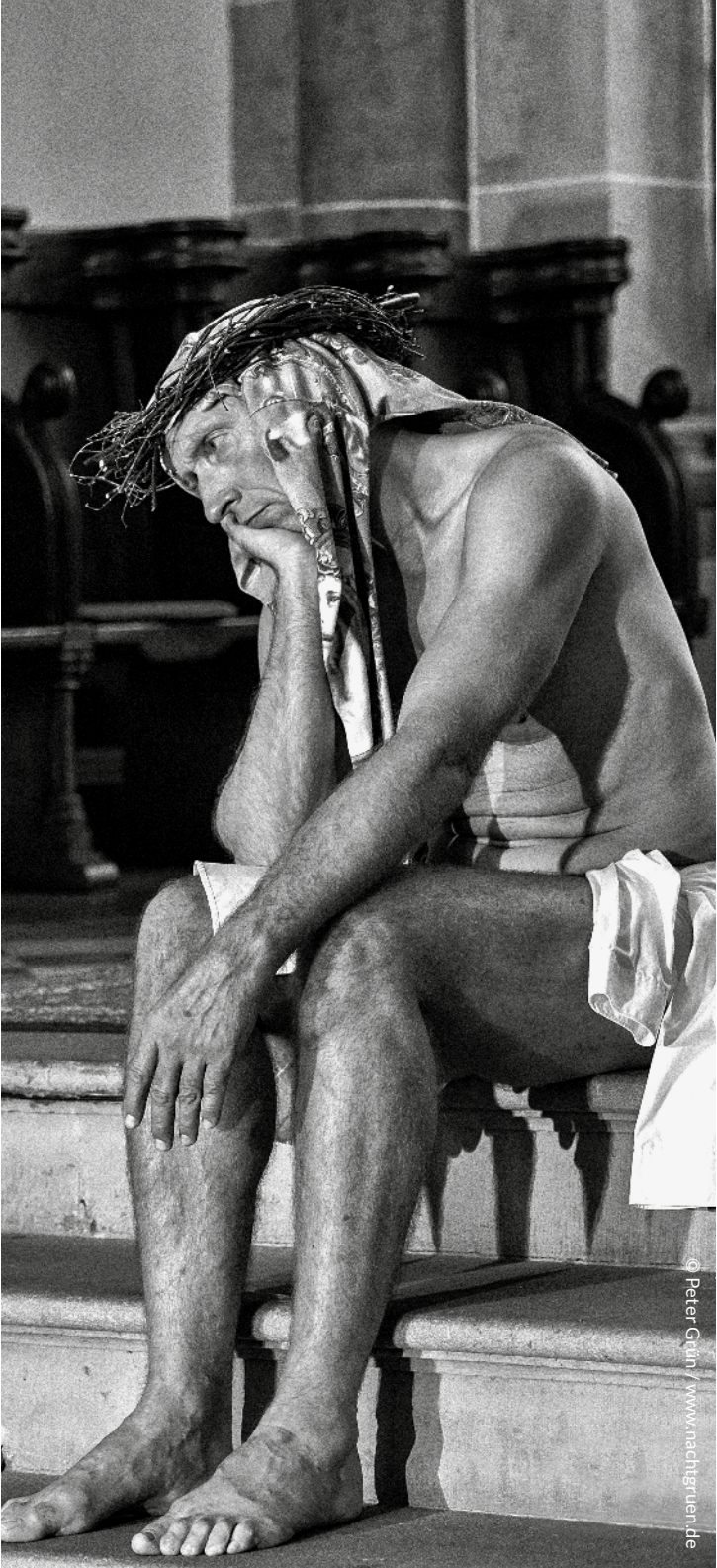
DIE SCHÖNE MÜLLERIN / Kaub, Ibrahim Mahmoud, Muawia Harb



BACCHANALE / Bacharach, Jakob Gail



DIE SCHÖNE MÜLLERIN / Kaub, Graham F. Valentine



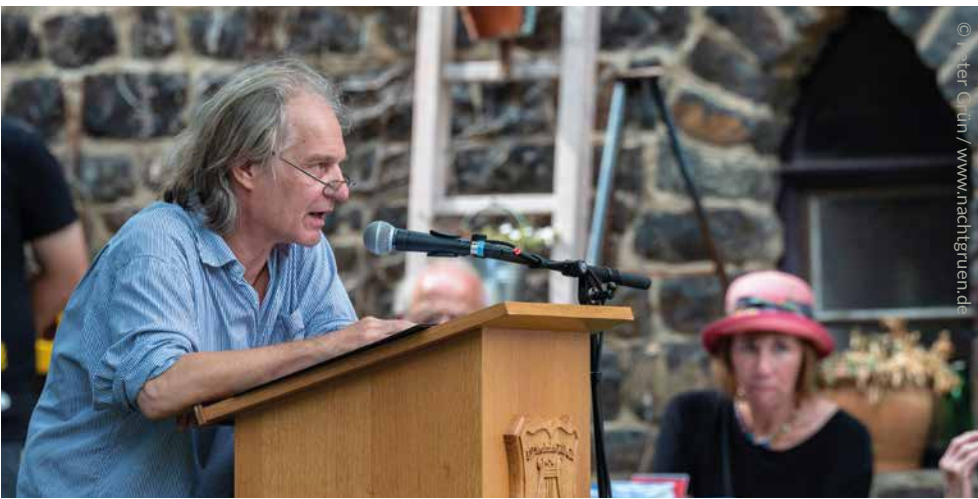
DER RABBI VON BACHARACH / Bacharach, Michael Weber



DER RABBI VON BACHARACH / Bacharach



DER RABBI VON BACHARACH / Kaub, Jakob Gail



HONEYPAIN - MÄNNERCHOR TRIFFT LOOPMACHINE / Niederheimbach, Marcus Pfah



DIE SCHÖNE MÜLLERIN / Kaub, Ibrahim Mahmoud



HONEYPAIN - MÄNNERCHOR TRIFFT LOOPMACHINE / Niederheimbach, Gregor Praml



LENZ, Büchner / VIA-HALLE Bacharach, Andreas Bach, Michael Weber, Jakob Gail



DIE SCHÖNE MÜLLERIN / Kaub, Graham F. Valentine, Leonhard Dering



DER GOLDNE TOPF / Lorch, Michael Quast



BACCHANALE / Bacharach, Birgit Heuser



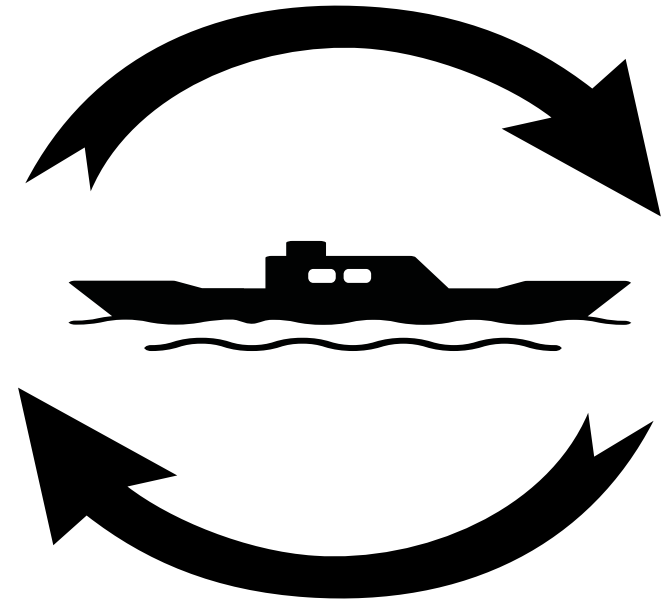
KEIN ORT, NIRGENDS / Oberwesel, Bettina Kaminski, Adrian Scherschel



BACCHANALE / Bacharach



PODIUM IM GÜNDERODEHAUS, v.l.n.r.: Dr. Konrad Heumann, Prof. Jürgen Hardeck, Willy Praml, Prof. Dieter Kramer, Prof. Wolfgang Schneider



# An den Ufern der Poesie

*Theaterfestival für rheinsüchtige Melancholiker*



DIE SCHÖNE MÜLLERIN / Kaub, Leonhard Dering



DER RABBI VON BACHARACH / Bacharach, Heinrich Heine-Chor

**REVIEW:**  
10.08.-1.09.2019

Wir, die wir nicht nur ein Frankfurter Theater, sondern auch Festival-Macher am Rhein sind, wünschen Ihnen mit Blitzlichtern vom Sommer 2019 ein donnerndes 2020!

Ihr Theater Willy Praml

**Nicht vergessen: das nächste Festival Juni / Juli 2021**



# „Aber ich, wäre ich allmächtig, sehen Sie, wenn ich so wäre, ich könnte das Leiden nicht ertragen, ich würde retten, retten...“

Büchner, Lenz

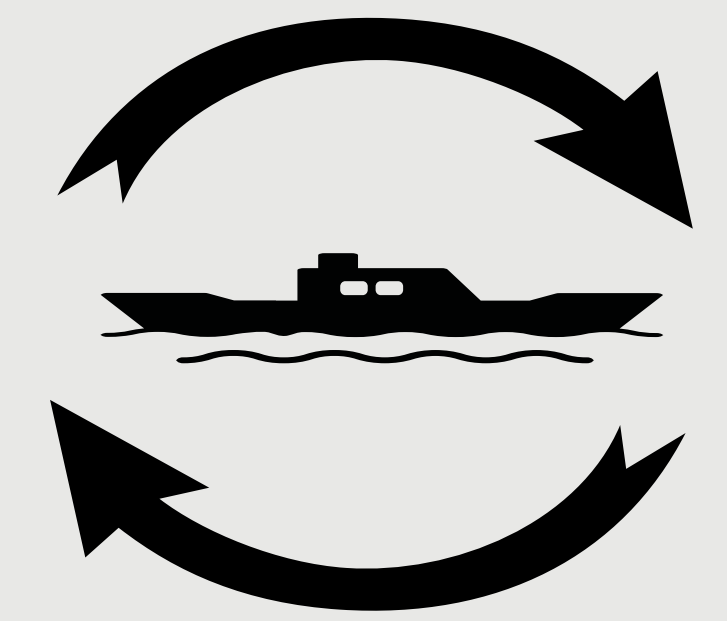
„Unterhalb des Rheingaus, wo die Ufer des Stromes ihre lachende Miene verlieren, Berg und Felsen, mit ihren abenteuerlichen Burgruinen, sich trotziger gebärden, und eine wildere, ernstere Herrlichkeit emporsteigt, dort liegt, wie eine schaurige Sage der Vorzeit, die finstre, uralte Stadt Bacherach. Nicht immer waren so morsch und verfallen diese Mauern mit ihren zahnlosen Zinnen und blinden Warttürmchen, in deren Luken der Wind pfeift und die Spatzen nisten; in diesen armselig häßlichen Lehm-gassen, die man durch das zerrissene Tor erblickt, herrschte nicht immer jene öde Stille, die nur dann und wann unterbrochen wird von schreienden Kindern, keifenden Weibern und brüllenden Kühen. Diese Mauern waren einst stolz und stark, und in diesen Gassen bewegte sich frisches, freies Leben, Macht und Pracht, Lust und Leid, viel Liebe und viel Haß...“

Heinrich Heine



Gute Nacht, gute Nacht! // Bis alles wacht, // Schlaf aus deine Freude, schlaf aus dein Leid! // Der Vollmond steigt, // Der Nebel weicht, // Und der Himmel da oben, wie ist er so weit!

Wilhelm Müller, Die schöne Müllerin – Des Baches Wiegenlied



10.08.-1.09.2019  
AN DEN UFERN  
DER POESIE

„Ich, der ich mich am liebsten damit beschäftige, Wolkenzüge zu beobachten, metrische Wortzauber zu erklügeln, die Geheimnisse der Elementargeister zu erlauschen und mich in die Wunderwelt alter Märchen zu versenken ... ich musste politische Annalen herausgeben, Zeitinteressen vortragen, revolutionäre Wünsche anzetteln, die Leidenschaften aufstacheln... den armen deutschen Michel beständig an der Nase zupfen, bis er aus seinem gesunden Riesenschlaf erwache...“

Heinrich Heine

„Die Literatur der Deutschen als ein Schlachtfeld – auch das wäre eine Weise, sie zu betrachten.“

Christa Wolf